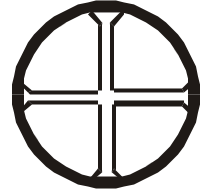


P F A R R B R I E F

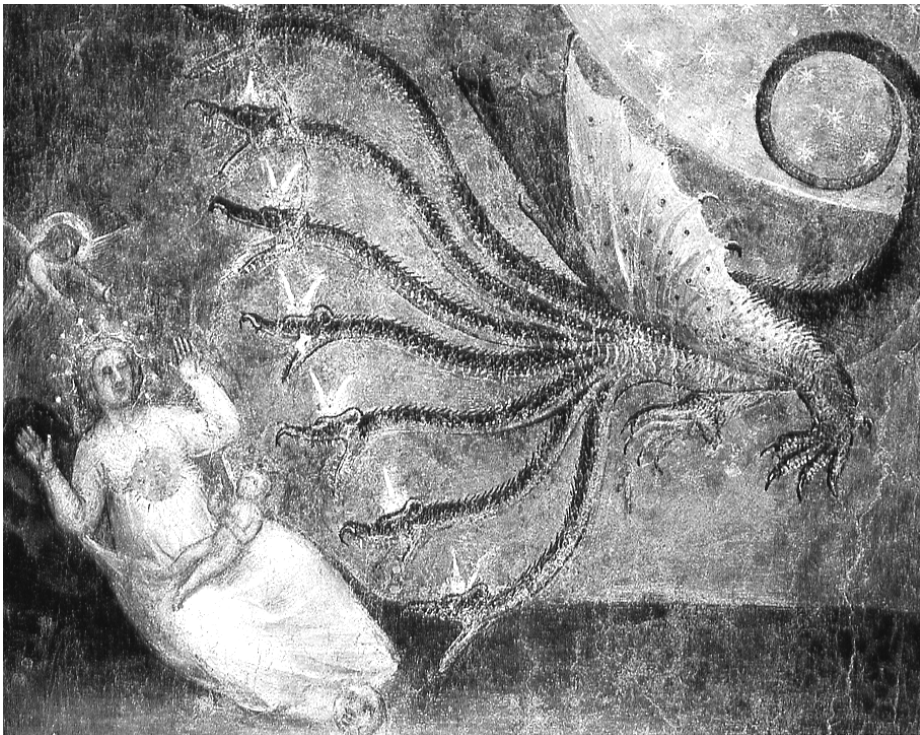
**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.com>



Mai 2003

Nummer 5



Liebe St. Michaelsgemeinde!

„ ‚Die Menschheit‘, sagte der Dichter T. S. Eliot, ‚kann nicht viel Realität ertragen‘. Wir brauchen gar nicht weit zu gehen, um diese Behauptung bestätigt zu finden. Es ist das reale Leben, das die Menschen heute fliehen. Jeder - einer nach dem anderen - zieht sich zur eigenen Zerstreung in seinen Privatbereich zurück. Die Fluchtwege reichen von Drogen und Alkohol bis zu Liebesromanen und Computerspielen.

Was ist an der Realität so unerträglich für die Menschheit? Es ist die Ungeheuerlichkeit des Bösen, seine scheinbare Allgegenwart und Macht, und unsere offenkundige Unfähigkeit, ihm zu entrinnen - ja, unsere Unfähigkeit, das Tun des Bösen zu vermeiden ...

Dies ist die Realität, die wir nicht ertragen können. Dies ist aber auch die kalte und schreckliche Realität, die Johannes in der Offenbarung ohne Vorbehalt beschreibt. Seine Tiere bäumen sich auf in einer Ungeheuerlichkeit, die die dunkelsten Träume Hollywoods übertrifft, und greifen mit ihrem Rachen nach der unschuldigsten und verletzlichsten Beute: einer Frau, einem männlichen Säugling ... Erfolglos bei seinen Angriffen auf die Frau und ihren Sohn wendet sich der Drache von ihnen ab und greift nun ihre Nachkommen an, die, die den Geboten Gottes gehorchen und an dem Zeugnis für Jesus festhalten...“.

Diese Zeilen stammen von Scott Hahn, aus seinem Buch „Das Mahl des Lammes – die Messe als Himmel auf Erden“, St. Ulrich Verlag. Nach langjährigen Studien über das letzte Buch der hl. Schrift, die Apokalypse, „entdeckte“ der ehemalige protestantische Pfarrer die zentrale Bedeutung der hl. Messe der katholischen Kirche. „Ich möchte behaupten, dass das biblische Buch der Offenbarung den Schlüssel zum Verständnis der Messe enthält, und dass umgekehrt die Messe der einzige Weg ist für uns Christen, den wirklichen Sinn der Offenbarung zu verstehen.“ Seit seiner aufsehenerregenden Konversion 1986 ist er einer der gefragtesten katholischen Redner in den Vereinigten Staaten.

Weitere Beiträge zum Thema der hl. Eucharistie anlässlich der Erstkommunionfeier in unserer Pfarrgemeinde finden Sie in diesem Pfarrbrief. Sie mögen uns eine neue Wertschätzung des Altarsakramentes und der Feier der hl. Messe schenken.

Mit herzlichen Segenswünschen

Kür P. Hahn Brabed.

Umseitiges Bild:

„Der Drache will das Kind verschlingen“
Battistero del Duomo, Padua, 14. Jh.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Katholische Kathedrale	Odos Panepistimiou
Kapelle der Josefsschwestern im Atrium	Odos Har. Trikoupi 10
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Kapelle der Pammakaristosschwestern in Neos Kosmos	Odos Ameinokleous 30

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Mai:

1. Für unsere Jugend und alle, die ihr nahe sind und in Not beistehen, dass sie Hilfe und Beistand erfahren im Vertrauen auf Maria, die Mutter des Lebens.
2. Für die Kirchen Asiens, dass sie den ganzen Kontinent mit neu entflammter Glut des Gottesgeistes für den Glauben öffnen.

Do	01.05.		<u>Donnerstag der Osteroktav</u>	
		10.30	Hl. Messe, anschl. Eröffnung der Maiandacht	N. Kosmos
Fr	02.05.		<u>Freitag der Osteroktav</u>	Kath.
		19.00	Hl. Messe	Kathedrale
Sa	03.05.		<u>Samstag der Osteroktav</u>	Kath.
		19.00	Hl. Messe	Kathedrale
So	04.05.		2. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Di	06.05.	17.30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	07.05.	18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	08.05.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	09.05.	18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Atrium
Sa	10.05.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium

GOTTESDIENSTORDNUNG

So	11.05.		3. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	ERSTKOMMUNIONFEIER DER KINDER SOPHIE MARIE-THERESE ANKNER und SOFIA KOUSSOULIS	Kifissia
Mo	12.05.	09.00	Dankmesse der Erstkommunikanten Hl. Leopold Mandic	Kifissia
Mi	14.05.	18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	15.05.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	16.05.		Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer	
		18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Atrium
Sa	17.05.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
So	18.05.		4. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	19.05.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	20.05.		Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester	
		18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Mi	21.05.		Hl. Hermann Josef, Ordenspriester	
		09.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	22.05.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	23.05.	18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Atrium
Sa	24.05.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
So	25.05.		5. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	Hl. Messe, anschl. Vortrag	Kifissia
Mo	26.05.		Hl. Philipp Neri, Gründer des Oratoriums	
		07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	27.05.		Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury	
		18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Mi	28.05.	18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	29.05.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	30.05.	18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Atrium
Sa	31.05.	17.00	Sonntagvorabendmesse	Nea Makri

VERANSTALTUNGEN

PGR

Kifissia

Die nächste Pfarrgemeinderatsitzung findet statt am

Dienstag, dem 06.05., im Anschluss an die hl. Messe

SENIORENTREFFEN

Kifissia

Unser nächstes Treffen findet statt am

Mittwoch, dem 07. Mai, um 16.30 Uhr

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken wird der Film „Patmos, Insel der Apokalypse“ (s. S. 2) gezeigt. Zu diesem Film sind über den Seniorenkreis hinaus alle Interessierten herzlich eingeladen. Zum Abschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe und der Maiandacht.

EINKEHRTAG DER ERSTKOMMUNIKANTEN

Kifissia

Unsere Erstkommunikanten sind zum letzten Einkehrtagnachmittag vor der Erstkommunion eingeladen am

Samstag, dem 10. Mai, um 15.30 Uhr

EMPFANG

Kifissia

Im Anschluss an die Erstkommunionfeier laden die Eltern unserer Erstkommunikanten alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei zu einem Empfang in unseren Garten herzlich ein am

Sonntag, dem 11. Mai

ST. MICHAELSREISE

Kifissia

Wir stimmen uns ein in Wort und Bild auf die 17. St. Michaelsreise nach Padua, Ravenna und Venedig (s. S. 9) am

Mittwoch, dem 14. Mai im Anschluss an die hl. Messe und Maiandacht

VORTRAG

Kifissia

Äbtissin Diodora vom Kloster „Kreuzerhöhung“ bei Theben wird am

Sonntag, dem 25. Mai

im Anschluss an die hl. Messe in unserer Pfarrei einen Vortrag in deutscher Sprache halten. Sie wird über das klösterliche Leben, die Bedeutung der hl. Eucharistie und die Verehrung der Gottesmutter sprechen. Wir hatten sie und ihre klösterliche Gemeinschaft am 18. Januar 2003 anlässlich der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen besucht. Eine herzliche Einladung an alle zur Mitfeier der hl. Messe, zum Vortrag und zum anschließenden Empfang.

BUCHBESPRECHUNG – EIN BEITRAG ZUM „JAHR DER BIBEL“

Kifissia

Wir besprechen das Buch von Scott Hahn „Das Mahl des Lammes – die Messe als Himmel auf Erden“ (s. S. 2) am

Mittwoch, dem 28. Mai, gegen 19.30 Uhr

im Anschluss an die hl. Messe und die Maiandacht.

FAHRTEN UNSERER PFARREI – s. S. 9

PETER SEEWALDS FRAGEN

Am 16. März 2003 hatten über 80 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrgemeinde ein besonderes Erlebnis. Der Autor Peter Seewald war eigens aus München angereist und las aus seinem neuen Buch „Grüß Gott. Als ich begann, wieder an Gott zu denken“. Die zahlreichen Zuhörer(innen) – u.a. auch aus Rhodos - nutzten beim anschließenden Empfang ausgiebig die Gesprächsmöglichkeit mit Peter Seewald. Er war nach 25 Jahren wieder in die katholische Kirche eingetreten. Ein letzter Anstoß zu diesem Schritt gab die Begegnung mit Joseph Kardinal Ratzinger, mit dem er das Dialogwerk: „Gott und die Welt. Glauben und Leben in unserer Zeit“ DVA, Stuttgart München, veröffentlichte. In diesem Buch (auf den Seiten 349-353) fragt Peter Seewald den römischen Kardinal nach dem Verständnis und der Praxis der hl. Eucharistie:

Die Eucharistie gilt als die heiligste Handlung der Welt am heiligsten Ort der Welt. In diesem Sakrament sei der Leib, das Blut, die Seele und auch noch die Gottheit Jesu enthalten. Um noch einmal ganz konkret nachzufragen: Geschieht mit diesem Akt wirklich jeden Tag ein neues Wunder? Die Wandlung von Brot und Wein in Fleisch und Blut - das kann doch nur symbolisch gemeint sein.

Nein. Die Kirche glaubt fest daran, dass der Auferstandene sich hier wirklich ganz und gar selber gibt. Sicher, in den unterschiedlichen Perioden der Kirchengeschichte ist darüber immer wieder gestritten worden. Der erste große Streit taucht im Frühmittelalter auf, der zweite im 16. Jahrhundert. Hier hat Luther nachdrücklich an der Verwandlung festgehalten, während Calvin und Zwingli den Symbolismus auf je unterschiedliche Weise vertraten, so dass sich daraus auch die große Spaltung innerhalb der Reformation entwickelte.

Während Luther allerdings der Meinung war, dass diese Gegenwart Christi an den Augenblick der Feier gebunden sei, glaubt die katholische Kirche daran, dass die Gegenwart Christi in die Gaben enthalten bleibt. Denn wenn Brot und Wein wirklich »verwandelt« sind, wenn also die Gaben der Erde Gaben des Herrn geworden sind, dann hat sie der Herr auch endgültig in Beschlag genommen. Natürlich ist auch in unserem Jahrhundert erneut darüber debattiert worden. Aber auch wenn sich die Exegeten in dieser Frage gespalten haben, so haben dennoch auch nicht-katholische Exegeten wie Käsemann mit Nachdruck die Realpräsenz verteidigt. Sie sei eben klar in den Schriftworten selbst ausgesagt und dargestellt. Und in der Tat, die Schrift - wie auch die ganze Urüberlieferung der Kirche - ist vollkommen klar: Christus gibt uns nicht nur Symbole, er gibt sich wirklich selber. Das bedeutet, dass Kommunion eine Begegnung von Person zu Person ist. Dass Christus in mich hereintritt und ich in ihn hin eintreten darf.

Aber jeder kann doch sehen, dass der Wein Wein bleibt...

Das ist ja auch keine physikalische Aussage. Es wurde nie behauptet, dass nun sozusagen die physikalische Natur verändert sei. Die Wandlung greift in eine andere Tiefe. Die Überlieferung sagt, es ist eine metaphysische Handlung. Das, was rein physikalisch Brot oder Wein ist, das wird von Christus zuinnerst ergriffen, so dass es von innen her geändert ist und sich Christus darin wirklich selber gibt...

Wie benimmt man sich eigentlich beim Empfang der heiligen Kommunion?

So, wie es der Gegenwart des Herrn angemessen ist. Die Zeichen der Ehrfurcht haben dabei im Laufe der Zeit gewechselt. Aber das Wesentliche ist, dass das Benehmen die innere

ZUR HL. EUCHARISTIE

Sammlung und die Ehrfurcht auch körperlich ausdrückt. Früher wurde Kommunion, was durchaus sinnvoll war, kniend empfangen. Heute geschieht es stehend. Aber dann soll auch dieses Stehen ein ehrfürchtiges Stehen vor dem Herrn sein. - Die Haltung des Kniens darf auf keinen Fall aus der Kirche verschwinden. Es ist die eindringlichste körperliche Darstellung der christlichen Frömmigkeit, durch die wir einerseits aufrecht bleiben, hinschauend, hinaufschauend auf ihn, und uns andererseits doch beugen.

»Nie ist der Mensch so groß«, sagte Johannes XXIII., »als wenn er kniet.«

Und deswegen glaube ich, ist diese Haltung, die ja zu den Urformen schon alttestamentlichen Betens gehört, für den Christen unverzichtbar.»

Ist denn der Kreis derer, die zum Empfang der Kommunion berechtigt sind, nach wie vor definiert?

Ja. Das ist von der Urüberlieferungen her - der 1. Korinther-Brief lässt das schon sehen - ganz klar. Es ist das Problem unserer Stunde, dass Kommunion mehr als eine Art von Sozialisierungsritus

man sich gleichsam Solidarität versichert. ein Zeichen der Zugehörigkeit zu viel zu wenig. Uns nur das Heilige und hier geschenkt wird, sondern es findet in die nötige innere statt. - Der hl. Paulus Geschenk, dieses nicht mehr von unterscheiden. Die heute irgendwie und das schafft dann



Peter Seewald in unserer Pfarrei

begangen wird, wo der gegenseitigen Es droht also lediglich freundschaftlichen werden. Und das ist kommt damit nicht Wesentliche, das uns aus dem Blickfeld, den Menschen auch Reinigung nicht mehr warnt davor, dieses verwandelte Brot, anderen zu Unterscheidung ist abhanden gekommen - auch vielfältige

Probleme ... Ich denke, alle zusammen sollten kritischer mit sich umgehen, den Leib des Herrn unterscheiden, und wissen, dass sie immer wieder auch der Buße bedürftig sind, ehe sie die hl. Kommunion empfangen. Es gibt Bedingungen der Zulassung. Wir haben eben nicht aus uns heraus ein Recht auf den Herrn, sondern er zeigt uns durch die Ordnung in der Kirche, wann wir ihn empfangen dürfen.

Ist das auch der Unterschied zwischen einer katholischen Eucharistie und einer Ökumenischen Abendmahlsgemeinschaft?

Ja. Die katholische Eucharistie ist immer an die Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft der katholischen Kirche gebunden. Auch die Eucharistiefeier selbst darf nach unserer Überzeugung nur der geweihte Priester feiern. Die protestantische Abendmahlsfeier steht dagegen unter anderen Gesetzen. Wir wissen, dass auch hier Begegnung mit dem Herrn stattfinden kann, können aber dennoch nicht verwischen, dass die Frage der apostolischen Nachfolge und des Priestertums - wie auch die katholische Glaubenslehre in ihrer Ganzheit - hier Grenzen zieht.

PAPST JOH. PAUL II. ÜBER DIE HL. EUCHARISTIE

Die Eucharistie, ... ist das allerwertvollste Gut, das die Kirche auf ihrem Pilgerweg durch die Geschichte haben kann. So erklärt sich die sorgsame Aufmerksamkeit, die sie dem eucharistischen Geheimnis stets entgegengebracht hat; ... Ich möchte noch einmal ... mich mit Euch, meine vielgeliebten Brüder und Schwestern, in Anbetung vor dieses Geheimnis begeben: das große Geheimnis, das Geheimnis der Barmherzigkeit. Was hätte Jesus noch mehr für uns tun können? Wahrhaftig, in der Eucharistie zeigt er uns eine Liebe, die bis ‚zur Vollendung‘ (Joh 13,1) geht, eine Liebe, die kein Maß kennt ... Wahrhaftig ist die Eucharistie ‚mysterium fidei‘, ein Geheimnis, das unser Denken übersteigt und das nur im Glauben erfasst werden kann, wie die Katechesen der Kirchenväter bezüglich dieses göttlichen Sakramentes oft in Erinnerung rufen: ‚Schau nicht – mahnt der hl. Cyrill von Jerusalem – in Brot und Wein die bloßen und natürlichen Elemente an, denn der Herr hat ausdrücklich gesagt, dass sie sein Leib und sein Blut sind: Der Glaube versichert es dir, auch wenn die Sinne dir anderes einreden.‘... In der Eucharistie empfangen wir tatsächlich auch die Garantie der leiblichen Auferstehung am Ende der Welt: ‚Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag‘ (Joh 6,54). Diese Garantie der künftigen Auferstehung kommt aus der Tatsache, dass das Fleisch des Menschensohnes, das uns zur Speise gereicht wird, sein Leib im herrlichen Zustand des Auferstandenen ist. Mit der Eucharistie nehmen wir sozusagen das ‚Geheimnis‘ der Auferstehung in uns auf. Deshalb definiert der hl. Ignatius von Antiochien zu Recht das eucharistische Brot als ‚Medizin der Unsterblichkeit, Gegengift gegen den Tod‘...

Im Bereich der ökumenischen Aktivitäten ... müssen wir der Allerheiligsten Dreifaltigkeit für bedeutsame Fortschritte und Annäherungen danken, die uns auf eine Zukunft in voller Glaubensgemeinschaft hoffen lassen. Zur Zeit bleibt die Beobachtung, die vom Konzil bezüglich der im Abendland des 16. Jahrhunderts und danach entstandenen und von der Katholischen Kirche getrennten kirchlichen Gemeinschaften gemacht wurde, vollkommen zutreffend ... vor allem wegen des Fehlens des Weihesakramentes ... müssen die katholischen Gläubigen, wenn sie auch die religiösen Überzeugungen ihrer getrennten Brüder respektieren, sich von der Teilnahme an einer Kommunion fernhalten, die in ihren Feiern ausgeteilt wird, um nicht einer Zweideutigkeit über die Natur der Eucharistie Vorschub zu leisten und es demzufolge zu unterlassen, die Wahrheit klar zu bezeugen. Dies würde zu einer Verzögerung des Weges zur vollen sichtbaren Einheit führen. Ebenso wenig kann man daran denken, die sonntägliche heilige Messe durch ökumenische Wortgottesdienste oder durch gemeinsame Gebetstreffen mit Christen zu ersetzen, die den oben genannten kirchlichen Gemeinschaften angehören, oder durch die Teilnahme an ihren liturgischen Feiern .. (Über) die Bedeutung der Sonntagsmesse ... habe ich mich im Apostolischen Schreiben über die Heiligung des Sonntags ‚Dies Dominici‘ geäußert. Hier erinnerte ich u.a. daran, dass für die Gläubigen, ausgenommen bei Verhinderung aus schwerwiegendem Grunde, die Verpflichtung besteht, an der Messe teilzunehmen“ ...

*Auszüge aus der 14. Enzyklika „Ecclesia De Eucharistia“ von Papst Johannes Paul II.,
17. April 2003*

FAHRTEN UNSERER PFARREI

Maiausflug

Am Samstag, dem 31. Mai wollen wir einen Maiausflug, diesmal in die Nähe von Athen, unternehmen. Der Bus fährt um 09.00 Uhr von der Katholischen Kathedrale, Stadtzentrum, ab, um 09.25 Uhr ab Platia Platanou und um 09.30 Uhr auf der Höhe des Gemeindezentrums Leoforos Kifissias/Odos Kritis, bei der Taverne „To Koutouki“. Programmfolge: Marathonsee, „Läufer von Marathon“, archäologische Stätte Ramnous, Mittagessen in einer schön gelegenen Fischtaverne im Badeort von Ag. Marina, anschließend Freizeit. Zum Abschluss Sonntagvorabendmesse in der Klosterkirche der Pammakaristosschwester in Nea Makri. Rückkehr am frühen Abend. Der Kostenpreis für Fahrt, Besichtigung und Essen richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Anmeldungen ab sofort im Pfarrbüro.

17. St. Michaelsreise nach Padua, Ravenna und Venedig

Anstelle der für September geplanten Istrienreise mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Grulich, der leider verhindert ist, fahren wir nun unter dem Patronat der hll. Antonius von Padua und Leopold Mandic vom 19. bis 29.06. nach Padua, Ravenna und Venedig. In Monteortone am Fuße der Euganiischen Hügel, unweit von Padua, werden wir im Gästehaus der Salesianer unser Quartier beziehen. Die besondere Note dieses Hauses ist ein weitläufiger Park mit üppiger Vegetation, ein eindrucksvoller Kreuzgang und nicht zuletzt ein integriertes Thermalbad. Von dieser Oase aus werden wir Ausflüge in die genannten Städte unternehmen.

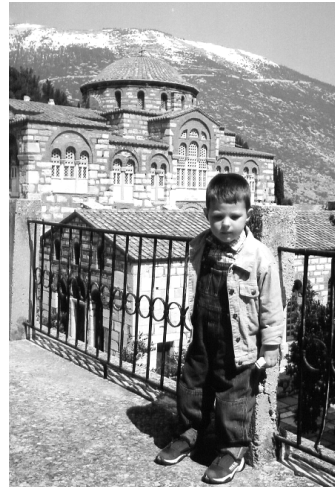
- Padua ist vor allem als Universitätsstadt und als Wirkstätte des hl. Antonius (1195 - 1231) bekannt. Seine Grabeskirche ist das Ziel zahlloser Pilger. Mit ihren hellen Kuppeln wirkt sie orientalisch, zeigt aber auch romanische, gotische und byzantinische Stilelemente. Padua birgt auch die Hauptreliquien des hl. Evangelisten Lukas. Ein weiterer Anziehungspunkt für christliche Pilger ist das Grab des hl. Leopold Mandic (1866 - 1942). Padua gehört zu den schönsten Städten Oberitaliens mit geschichtsträchtiger Atmosphäre und reichen Kunstwerken.
- Ravenna beherbergt die bedeutendsten Werke altchristlicher Kunst in ganz Italien (mit Ausnahme Roms): Meisterwerke byzantinischer Mosaiken finden sich im Baptisterium des Bischofs Leon, im grandiosen Sakralbau S. Appolinare Nuovo (6. Jh.) ebenso in der achteckigen Basilika S. Vitale (547 geweiht) und auch in der in Classe gelegenen Basilika S. Appolinare.
- Venedig gilt als eine der schönsten Städte der Welt. Seinen besonderen Reiz verdankt diese Stadt dem Wasser, den vielen Kanälen, in denen sich alle Pracht spiegelt. Zu Weltruhm gelangte Venedig, nachdem venezianische Kaufleute 829 aus Alexandria die Reliquien des hl. Markus nach Venedig „überführten“. Der gleichnamige Dom, die Altstadt und vorgelagerte Inseln werden lohnende Ausflugsziele sein.

Wir werden die Reise nach Italien mit dem Schiff durchführen. Wir fahren am 19.06. abends von Patras ab und kommen am 21.06. morgens in Venedig an. Die Rückreise erfolgt am 28.06. mittags ab Venedig, Ankunft Patras am 29.06. abends. Alle weiteren Einzelheiten besprechen wir am Informationsabend am 14. Mai (s. S. 5).
Anmeldungen ab sofort im Pfarrbüro.

NACHRICHTEN

Ausflug nach Osios Lukas

Am 29. März besuchten wir mit einer 49-köpfigen Gruppe von Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei das wohl sehenswerteste byzantinische Kloster Griechenlands, Osios Lukas. Wir hätten gut und gerne 75 Teilnehmer(innen) mitnehmen können, so groß war die Nachfrage. Leider war die Buskapazität begrenzt. Nach einer langen Zeit nasskalten Winterwetters zeigte sich an diesem Samstag das Land von seiner bekannten Sonnenseite. Wir fuhren durch das langsam frühlingserwachende Boötien und bestaunten den noch schneebedeckten Gipfel des 2459 m hohen Parnassos. Nach etwa 2 ½ stündiger Fahrt erreichten wir Osios Lukas und bewunderten zunächst die herrlichen Mosaiken in der weltbekannten Klosterkirche. In der Vorhalle (Nartex) betrachteten wir die „Fußwaschung“, die „Kreuzigung“, die „Auferstehung“ und „der ungläubige Thomas“, das „Pfingstwunder“ in der Kuppel über dem Altarraum der eigentlichen Kirche und die „Muttergottes“ in der Apsis dahinter. Nach der Verehrung des Reliquiengrabes des Namensgebers, des seligen Lukas, empfing uns Abt Georgios in der guten Stube des Klosters mit den traditionellen Gaben: Loukoumia, Kaffee und Tsiporto. Unser Pfarrer, der seit Jahren Abt und Kloster gut kennt, bedankte sich im Namen der Gruppe mit einem Geschenk. Nach einem ausführlichen Gespräch mit Abt Georgios fuhren wir in den benachbarten Ort Stiri, wo wir eine ausgiebige Mahlzeit in der Dorftaverne einnahmen. Anschließend war noch Gelegenheit gegeben, in der frischen Bergluft zu wandern. Am frühen Abend kehrten wir nach Athen zurück.



Matthias, der jüngste Teilnehmer unserer Reisegruppe

Neos Kosmos

Seit Januar findet sich in Neos Kosmos erfreulicherweise eine wachsende Gruppe unserer Pfarrgemeinde ein, um in Verbindung mit der hl. Messe den Rosenkranz zu beten. Papst Johannes Paul II. hatte zu Beginn des 25. Jahres seines Pontifikates das Rosenkranzgebet den Gläubigen besonders anempfohlen und dazu die sogenannten „lichtreichen“ Geheimnisse konzipiert. Wir betrachten diese in der Meinung des Hl. Vaters und beten um Priester- und Ordensberufe und den Frieden in der Welt.

Irak – Hilfe. Aufruf unseres Herrn Erzbischofs Nikolaos

„Meine Lieben ... Ich rufe alle Mitglieder der Erzdiözese auf, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, damit die Not unserer Mitmenschen im Irak gelindert wird. Besonders nötig gebraucht werden Lebensmittel, die unter den dort herrschenden Klimaverhältnissen haltbar sind, wie z.B. Milch (bes. Milchpulver), Zucker, Hülsenfrüchte und Konserven ... Vor allem werden Arzneimittel für Kinder gebraucht, sowie Antibiotika für Kinder und Erwachsene, Schmerzmittel, Mittel gegen Husten, erhöhten Blutdruck, Durchfall, Herzleiden, Cortisonsalben usw... Ich rufe Gottes Segen auf Sie herab...
Nikolaos, Erzbischof“

Sie können Ihre Spenden während der Bürozeiten in unserem Pfarrbüro abgeben.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr Homepage: <http://www.dkgathen.com>

**Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.**

<u>Pfarrer Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen	Tel.:	210 3612 713
	E-Mail: evgemath@otenet.gr	Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos -</u>	Massalias 24, 106 80 Athen	Tel.:	210 3612 288
<u>Vosikis:</u>	Sprechstunde:	Fax:	210 3612 952
	Montags-dienstags-donnerstags-freitags	10.00 - 13.00 Uhr	
	E-Mail: dkiz@otenet.gr		

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ

«ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ» ΑΖΗΝΩΝ

Teúxowariz. 197 • Maiow2003 • IdioktêthwAlbert-Büttner-Verein
Ekdóthwkai upézunowkatá nómonQEfhmériowHans Brabeck

DIANEMETAI DVREAN

**MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS
ENORIAS**

«AG. MIXAHL» AZHNVN

OdówEkállhw10 . 145 61 Khfisiá

Thl.: (+30) 210 6252 647 * **Faj:** (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.com>